

Pressespiegel 2020



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Dachdecker · Glaser · Spengler

WKOÖ Medienservice

26.02.2020

WKOÖ Medienservice

26. Februar 2020

Karriere am Dach mit neuer Top-Ausbildung

Startschuss für die oö. Dach- und Fassadenakademie

In der Praxis stehen Dachdecker und Spengler vor immer komplexeren Herausforderungen. Es braucht nicht nur ein breites Know-how aus Bauphysik, Technik und Materialkunde, sondern auch neueste Kenntnisse rund um Sicherheit und Nachhaltigkeit, um die Aufgaben an Dach und Fassade zu meistern. Weil sich mittlerweile die Berufsbilder Dachdecker und Spengler in vielen Bereichen überschneiden, wurden jetzt die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung völlig neu aufgestellt und unter einem Dach vereint.

„Wir haben die Kursarchitektur von Grund auf modernisiert und den aktuellen Erfordernissen angepasst“, erläutert Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker und Spengler. „Lehrinhalte, die sowohl für Dachdecker und Spengler wichtig sind, wurden in der neuen oberösterreichischen Dach- und Fassadenakademie zu gemeinsamen Modulen verdichtet. Darauf aufbauend folgen Spezialkurse für die beiden Berufe.“ Damit bietet sich Fachkräften eine intensive kompetenzorientierte Ausbildung, mit der sie nicht nur top auf die Meisterprüfung vorbereitet werden, sondern auch für künftige Aufgaben als Führungskraft, wie z.B. Bauleiter, bestens gerüstet sind. „Mit der neuen oberösterreichischen Dach- und Fassadenakademie eröffnet sich Spezialisten am Bau eine steile Laufbahn als Top-Handwerker“, unterstreicht Berner.

Verlässlich und nachhaltig

In der Dachdecker- und Spenglerbranche wird Nachhaltigkeit großgeschrieben – und zwar in mehrfacher Hinsicht. Viele Betriebe stehen seit Generationen in Familienbesitz und gelten als verlässliche, regional stark verankerte Arbeitgeber mit langfristigen Jobperspektiven. Weil Dächer und Fassaden mittlerweile über den gesamten Lebenszyklus hinweg auf ihre Nachhaltigkeit geprüft werden, gehört die Branche auch bei der Umweltverträglichkeit zu den Vorreitern.

[Bild](#)

Medienservice im Internet: wko.at/ooe/Medienservice

WKO Oberösterreich, 4020 Linz, Hessenplatz 3

T 05-90909-3314 | F 05-90909-3311 | E Medien@wkoee.at | W news.wko.at

[Datenschutzerklärung](#) | [Impressum](#)

NPO-Label | ISO 9001:2015

Wenn Sie keine weiteren Presseinformationen mehr von uns per E-Mail erhalten möchten und von unserem Presseverteiler genommen werden möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.

Kronen Zeitung

28.02.2020

ANZEIGE

Neue Top-Ausbildung: Startschuss für die öö. Dach- und Fassadenakademie

Karriere am Dach starten

Mit der Meisterprüfung zur Führungskraft weiterbilden oder den ersten Schritt zur Selbstständigkeit unternehmen: Spezialisten am Bau eröffnet sich mit der neuen öö. Dach- und Fassadenakademie eine steile Laufbahn als Top-Handwerker.

In der Praxis stehen Dachdecker und Spengler vor immer komplexeren Herausforderungen. Es braucht nicht nur ein breites Know-how aus Bauphysik, Technik und Materialkunde, sondern auch neueste Kenntnisse rund um Sicherheit und Nachhaltigkeit, um die Aufgaben an Dach und Fassade zu meistern. Weil sich mittlerweile die Berufsbilder Dachdecker und Spengler in vielen Bereichen überschneiden, wurden jetzt die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung

neu aufgestellt und unter einem Dach vereint.

Ganz nach oben kommen

„Wir haben die Kursarchitektur von Grund auf modernisiert und den aktuellen Erfordernissen angepasst“, so Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker und Spengler. „Lehrinhalte, die sowohl für Dachdecker und Spengler wichtig sind, wurden in der neuen öö. Dach- und Fassadenakademie zu gemeinsamen Modulen verdich-

tet. Darauf aufbauend folgen Spezialkurse für die beiden Berufe.“ Damit bietet sich Fachkräften eine intensive kompetenzorientierte Ausbildung, mit der sie nicht nur top auf die Meisterprüfung vorbereitet werden, sondern auch für künftige Aufgaben als Führungskraft, wie z. B. Bauleiter, bestens gerüstet sind.

Verlässlich und nachhaltig

In der heimischen Dachdecker- und Spenglerbranche wird Nachhaltigkeit großgeschrieben – und zwar in mehrfacher Hinsicht. Viele Betriebe stehen seit Generationen in Familienbesitz und gelten als verlässliche, regional stark verankerte Arbeitgeber mit langfristigen Jobperspektiven. Weil Dächer und Fassaden mittlerweile über den gesamten Lebenszyklus hinweg – „von der Wiege bis zur Bahre“ – auf ihre Nachhaltigkeit geprüft werden, gehört die Branche auch bei der Umweltverträglichkeit zu den Vorreitern.



Landesinnungsmeister Othmar Berner und Fachgruppenführer Markus Hofer

Tipp: Jetzt, am Ende des Winters, ist der ideale Zeitpunkt für einen gründlichen Dach-Check vom Profi. So erfahren Sie ob Ihr Dach in Hinblick auf Sicherheit und Nachhaltigkeit fit für den Frühling ist.

Bei der WEBUILD Energiesparmesse Wels geben von 6. bis 8. März 2020 Dachdecker- und Spengler-Profis Tipps aus erster Hand. Weitere Informationen zur Dach- und Fassadenakademie auf <https://www.wko.at/branchen/ooe/gewerbe-handwerk/dachdecker-glaserspengler/lehre-und-weiterbildung-dachdecker.html>



Profis sorgen für Sicherheit und Nachhaltigkeit am Dach.



Handwerk statt Mundwerk.
Wo Handwerk draufsteht, ist Kopiarbeit drin.


WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Dachdecker - Glaser - Spengler

Foto: Hemadji - stock.adobe.com

Foto: WKO

OÖ Wirtschaft 28.02.2020

36 OÖWirtschaft
Blitzlicht

 Glastechnik Awards

Oö. Unternehmen zweimal vorne

Die vielfältigen Arbeiten der Glashandwerker und -künstler rückte die Bundesinnung der Glaser heuer erstmals mit den Austrian Glastechnik Awards ins Blickfeld. In der Kategorie Glasbau Innenraum dürfen sich **Roland und Martin Bauer** (v. l.) aus Münzkirchen für ihr Projekt bei KTM Munderfing über den Award freuen, in der Kategorie Design & Kunst war die **Glasmalerei Stift Schlierbach** mit einer Glasgestaltung am Friedhof Eberstatzzell erfolgreich.



Bezirksrundschau Schärding 27.02.2020

Mein Bezirk Schärding

BEZIRKSRUNDSCHAU SCHARDING

Glastechnik Award gewonnen

Glas Bauer setzte bei KTM „House of Brands“ höchsten technischen Anspruch um.

Hohe Ehre für Glas Bauer: Die Firma aus Münzkirchen hat den erstmals vergebenen Austrian Glastechnik Award gewonnen. Verliehen wurde der Preis in drei Kategorien. Glas Bauer setzte sich in der Kategorie „Glasbau Innenraum“ mit ihrem Projekt für KTM ge-

„Es war technisch eine der anspruchsvollsten Arbeiten, die wir je umgesetzt haben.“

ROLAND BAUER

gen starke Mitstreiter durch. Beim „House of Brands“ handelt es sich um ein neues Bürogebäude mit 3.000 Quadratmetern in Rautenform, ganz ohne Ecken. „Es war technisch eine der anspruchsvollsten Arbeiten, die wir je umgesetzt haben, denn in dem dreistöckigen Gebäude zieht sich die Glasbrüstung nahtlos durch“, so Juniorchef Roland Bauer.

Zwei-Jahresprojekt

Zwei Jahre exklusive Planungszeit war das Team der Glaserei Bauer mit dem Projekt im 3.000 Quadratmeterbau beschäftigt. Auch Lehrling Stefan Huber war bei KTM immer wieder im Einsatz. Sie ist einer von Bauers erfolgreichen Lehrlingen, hat gerade frisch ausgelehrt und holte im letzten Herbst beim Bundeslehrlingswettbewerb der Dachdecker, Spengler und Glaser den dritten Platz. „Das zeigt: Unsere Lehrlinge dürfen mitanpacken und wir können ihnen spannende Projekte bieten“, so Chef Martin Bauer. Auf gute Ausbildung wurde bei Glas Bauer schon immer großer Wert gelegt. Das Ender-



Freude über Glastechnik Award: Walter Stackler (Bundesinnungsmeister Glaser), Roland Bauer (Juniorchef Glas Bauer), Martin Bauer (Chef Glas Bauer) und Franz Volderauer (Firma Volderauer Tirol).



Glas Bauer erledigte für KTM die Brüstungsarbeiten im neuen „House of Brands“ – höchster technischer Anspruch war gefragt. Foto: Glas Bauer (D)

gebnis nach zwei Jahren wurde schließlich im Rahmen des Glasscherbendanz im Schloss Wilhelminenberg in Wien mit dem Austrian Glastechnik Award honoriert.

Vielversprechende Folgeaufträge konnte die Glaserei Bauer im Anschluss schon an Land ziehen. „Die Baustelle bei KTM war ein Wegweiser in die Zukunft“, meint Martin Bauer. Denn bisher war Glas Bauer vor allem als regionale Glaserei bekannt – hier zeigte sich, dass der Betrieb auch Großprojekten gewachsen ist. Zu den Leistungen von Glas

Bauer zählen unter anderem Glastrennwände, Schiebetüren, Brüstungsgläser und Absturzsicherung im Innen- sowie Außenbereich, Fixverglasung auf Balkon oder Terrasse, Sanitärverglasung wie Duschtüren oder Reparaturen.

WERBUNG



Schräg geneigte und gebogene Gläser ziehen sich durch.

KONTAKT

Glas Bauer
Passauerstrasse 6
4792 Münzkirchen
Tel.: 07716 6498
Mail: info@glas-bauer.at
www.glas-bauer.at

Glas Bauer
NEU- UND REPARATURVERGLASUNGEN · GLAS · ALU · TERRASSENLEMENTE
GANZGLASANLAGEN

OÖ Wirtschaft 08.05.2020

Schutzschilder aus Glas effizient und schnell montiert

Heimischen Glasermeisterbetriebe leisten einen wichtigen Beitrag zum Personenschutz in Corona-Zeiten.

Österreichweit wird derzeit an der Rückkehr ins „normale“ Leben nach Corona gearbeitet. In vielen öffentlichen Bereichen



„Wir Glasermeister können jetzt in Zeiten von Corona einen wertvollen Beitrag zum Personenschutz leisten.“

**Sigfried Seidl,
Berufsgruppensprecher der Glaser**

sowie Branchen (Gastronomie, Hotellerie, Geschäfte, Tankstellen, Trafiken, Banken, Institutionen, Apotheken, Arztpraxen etc.) unter strengen Auflagen, was den Personenschutz betrifft.

„Ob an Theken, Schreibtischen oder an der Kassa, ein kompletter Gesichtsschutz für die Kontaktpersonen ist unbedingt nötig, um eine weitere Corona-Ausbreitung zu verhindern, gleichzeitig aber die Versorgung aufrecht zu erhalten“, bringt Siegfried Seidl, Berufsgruppensprecher der oö. Glaser, Glaskonstruktionen als wirksame Lösung ins Gespräch. „Ein Gesichtsschutz ist damit schnell verfügbar, binnen kür-



Gesichtsschutz aus Glas ist schnell verfügbar, rasch montiert, hygienisch sowie unempfindlich gegen Reinigungs- und Desinfektionsmittel.
© Lechner/Glas Ober

zester Zeit montiert und zudem besonders hygienisch“.

Zum Schutz der Menschen haben sich Schutzschilder aus Glas besonders bewährt, nicht zuletzt, weil sie aufgrund der porenfreien Oberfläche unempfindlich gegen Reinigungs- und Desinfektionsmittel sind und auch nach mehreren Putzdurchgängen die Klarsicht behalten. Glaser produzieren der-

artige Schutzschilder aus Glas in kürzester Zeit und tragen damit neben Mindestabstand und Masken effizient zum Schutz der Personen bei, lädt Berufsgruppensprecher Seidl ein, sich für Schutzmaßnahmen an einen der 1100 Glasermeister in ganz Österreich zu wenden. Ein Weg dorthin führt u.a. über das WKO-Firmen-A-Z <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx>

HALLO Oberösterreich 27/28.05.2020

Heimische Glasermeister leisten wichtigen Beitrag **Schutzschilder aus Glas sind effizient und schnell montiert**

Österreichweit wird derzeit an der Rückkehr ins „normale“ Leben nach Corona gearbeitet. In vielen öffentlichen Bereichen und Branchen (Gastronomie, Hotellerie, Tankstellen, Trafiken, Banken, Apotheken, Behörden, Ordinationen...) unter strengen Auflagen, was den Personenschutz betrifft.

„Ob an Theken, Schreibtischen oder an der Kassa, ein kompletter Gesichtsschutz für die Kontaktpersonen ist unbedingt nötig, um eine weitere Corona-Ausbreitung zu verhindern, gleichzeitig aber die Versorgung aufrecht zu erhalten“, bringt Siegfried Seidl, Berufsgruppensprecher der öö. Glaser, Glaskonstruktionen als wirksame Lösung ins Gespräch. „Ein Gesichtsschutz ist damit schnell verfügbar, binnen kürzester Zeit montiert und zudem besonders hygienisch“.

Zum Schutz der Menschen haben sich Schutzschilder aus Glas besonders bewährt, nicht zuletzt, weil sie aufgrund der porenfreien Oberfläche unempfindlich gegen Reini-

gungs- und Desinfektionsmittel sind und auch nach mehreren Putzdurchgängen die Klarsicht behalten.

Glaser produzieren derartige Schutzschilder in kürzester Zeit und tragen damit neben Mindestabstand und Masken effizient zum Schutz der Personen bei, lädt Berufsgruppensprecher Seidl ein, sich für Schutzmaßnahmen an einen der 1.100 Glasermeister in ganz Österreich zu wenden. Ein Weg dorthin führt u. a. über das WKO-Firmen-A-Z <https://firmen.wko.at/Web/SearchSimple.aspx>



Siegfried Seidl, Berufsgruppensprecher der Glaser, betont die Vorteile von Gesichtsschutz aus Glas (unten): schnell verfügbar, rasch montiert, hygienisch.



Foto: © Lechner/Glas Ober

Anzeige

WKOÖ Medienservice

09.09.2020

WKOÖ Medienservice

09. September 2020

Othmar Berner bleibt an der Spitze der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler

Wilhelm Strasser und Gerald Wiesbauer-Pfleger zu Landesinnungsmeister-Stellvertretern gewählt

Othmar Berner aus St. Wolfgang wurde in der konstituierenden Ausschusssitzung der öö. Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler wieder zum Innungsmeister gewählt. Als Stellvertreter stehen ihm in der Funktionsperiode bis 2025 Wilhelm Strasser aus Eberstalzell und Gerald Wiesbauer-Pfleger aus Mauthausen zur Seite.

Landesinnungsmeister Othmar Berner engagiert sich seit 1990 in der Interessenvertretung der Dachdecker und Pflasterer sowie der Spengler und Kupferschmiede. Von 1995 bis 2000 war er Innungsmeister der Spengler und Kupferschmiede und ab 2004 Innungsmeister in den beiden Innungen. Der Dachdecker- und Spenglermeister gründete 1983 seinen eigenen Betrieb in Aigen-Vogelhub. Das 16-Mann-Unternehmen beschäftigt sich mit Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Flachdächern, Flachdachbegrünung, Lüftungen und Fassadenbau. Seit 1998 ist Berner auch als gerichtlich beedeter Sachverständiger tätig.

2005 erwarb Othmar Berner die Maria Louises Quelle. Er ließ sie neu fassen und das Gebäude renovieren. Das Salzquellwasser sprudelt ohne technische Unterstützung aus der Tiefe hervor. Als SOOL GmbH vertreibt Berner das wertvolle Salzwasser über das Internet und den ausgewählten Fachhandel.

Als künftige Hauptaufgabe sieht Berner in seiner Innungsmeistertätigkeit die Imagepflege und die Bewusstseinsbildung für das Gewerbe, die Verbesserung des Informationsflusses innerhalb der Branche sowie die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung vom Lehrling bis zum Meister an.

LIM-Stellvertreter Wilhelm Strasser ist seit 2001 in der Landesinnung aktiv. Seit 2010 ist er auch Euro Skills Metal Roof Expert (Trainer und Experte bei den Berufseuropameisterschaften). Mit drei Gold- und einer Bronzemedaille stehen tolle Erfolge auf der Habenseite. Seine unternehmerische Laufbahn begann Strasser 1982 mit der Übernahme des väterlichen 2-Mann-Betriebes. Das mittlerweile 39 Mitarbeiter zählende Unternehmen beschäftigt sich mit Dachdecker-, Spengler- und Zimmermeisterarbeiten im Privat- und Industriebau. Seit sechs Jahren leitet er gemeinsam mit seinem Sohn Wilhelm Daniel Strasser die Firma Strasser Dach GmbH.

LIM- Stellvertreter Gerald Wiesbauer-Pfleger ist seit 2018 im öö. Innungsausschuss der Dachdecker, Glaser und Spengler aktiv. Wiesbauer-Pfleger leitet seit 2018 in vierter Generation gemeinsam mit seiner Frau Daniela und Schwägerin Michaela Wiesbauer die Glas Wiesbauer GmbH & Co KG. Mit seinem 48-köpfigen Team stellt er sich den Herausforderungen und ist immer bemüht, mit Innovationen das Glaserhandwerk ins richtige Licht zu rücken. Dazu zählt auch die Ausbildung eines qualifizierten Fachkräftenachwuchses. Ein Anliegen, das Wiesbauer-Pfleger auch in seiner Tätigkeit als Prüfer bei Lehrabschlussprüfungen besonders am Herzen liegt.

Kronen Zeitung

11.09.2020

Othmar Berner wird Obmann

Othmar Berner kommt an die Spitze der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler Wilhelm Strasser und Gerald Wiesbauer-Pfleger wurden zu Stellvertretern gewählt.

Othmar Berner aus St. Wolfgang wurde in der konstituierenden Ausschusssitzung der öb. Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler zum Innungsmeister gewählt. Als Stellvertreter stehen ihm in der Funktionsperiode bis 2025 Strasser Wilhelm (61) aus Eberstalzell und Wiesbauer-Pfleger Gerald (36) aus Mautausen zur Seite.

Landesinnungsmeister Othmar Berner (im Bild) engagiert sich seit 1990 in der Interessensvertretung der Dachdecker und Pfisterer sowie der Spengler und Kupferschmiede, von 1995 bis 2000 war er Innungsmeister der Spengler und Kupferschmiede und seit 2004 Innungsmeister in den beiden Innungen. Der Dachdecker- und Spenglermeister gründete 1983 seinen eigenen Betrieb in

Aigen-Voglhub.

Das 16-Mann Unternehmen beschäftigt sich mit Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Flachdächern, Flachdachbegrünung, Lüftungen und dem Fassadenbau. Als künftige Hauptaufgabe sieht Berner die Imagepflege und die Bewusstseinsbildung für das Gewerbe, die Verbesserung des Informationsflusses innerhalb der Branche, sowie die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung vom Lehrling bis zum Meister an. Berner ist seit 1998 zusätzlich auch als gerichtlich beeideter Sachverständiger tätig.

Othmar Berner erwarb im Jahr 2005 die Maria Louises Quelle. Er ließ sie neu fassen und das Gebäude renovieren.

Das Salzquellwasser sprudelt nach wie vor ohne technische Unterstützung aus der Tiefe hervor. Das Unternehmen trägt heute den Namen SOOL GmbH und das wertvolle Salzwasser wird über das Internet bzw. den ausgewählten Fachhandel vertrieben.

LIM-Stv. Wilhelm Strasser ist seit 2001 in der Landesinnung aktiv. Seit 2010 ist er auch Euro Skills Metal Roof Expert. Tolle Erfolge konnten bereits erzielt werden 3x Gold, 1x Bronze, 1x 4. Platz. Seine unternehmerische Laufbahn begann 1982 mit der Übernahme des väterlichen 2-Mann Betriebes.

Das mittlerweile 39 Mitarbeitergroße Unternehmen beschäftigt sich mit Dachdecker-Spengler- und Zimmermeisterarbeiten im Privat- und Industriebau. Seit 6 Jahren leitet er gemeinsam mit seinem Sohn, Wil-

helm Daniel Strasser, die Firma Strasser Dach GmbH.

LIM-Stv. Gerald Wiesbauer-Pfleger ist seit 2018 im Ausschuss der LI Dachdecker, Glaser und Spengler aktiv. In vierter Generation leitet er seit 2018 mit seiner Frau Daniela und Schwägerin Michaela Wiesbauer ein fundiertes mittelständiges Unternehmen. Mit seinem 48-köpfigen Team stellt er sich so mancher Herausforderung und ist immer bemüht, mit neuen Innovationen, das Glaserhandwerk ins richtige Licht zu rücken und somit auch selbstausgebildete Fachkräfte zu lukrieren. Weiters engagiert er sich seit 2013 als Prüfer bei den Lehrabschlussprüfungen in OÖ.

Mit der Innungsgeschäftsführung ist weiterhin der Leiter des Branchenverbundes Bauwirtschaft, Markus Hofer, be-
traut.



Othmar Berner- Landesinnungsmeister



Gerald Wiesbauer-Pfleger- Landesinnungsmeister Stv.



Wilhelm Strasser- Landesinnungsmeister Stv.

TIPS

16.09.2020

HANDWERK

Othmar Berner an Spitze der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler gewählt

OÖ. Othmar Berner aus St. Wolfgang wurde in der konstituierenden Ausschusssitzung der oberösterreichischen Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler zum Innungsmeister gewählt. Als Stellvertreter stehen ihm in der Funktionsperiode bis 2025 Wilhelm Strasser (61) aus Eberstalzell und Gerald Wiesbauer-Pfleger (36) aus Mauthausen zur Seite.

Landesinnungsmeister Othmar Berner engagiert sich seit 1990 in der Interessensvertretung der Dachdecker und Pflasterer sowie der Spengler und Kupferschmiede. Von 1995 bis 2000 war er Innungsmeister der Spengler und Kupferschmiede und seit 2004 Innungsmeister in den beiden Innungen. Der Dachdecker- und Spenglermeister gründete 1983 seinen eigenen Betrieb in Aigen-Voglhub.

Das 16-Mann-Unternehmen beschäftigt sich mit Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Flachdächern, Flachdachbegrünung, Lüftungen und dem Fassadenbau. Als künftige Hauptaufgabe sieht Berner die Imagepflege und die Bewusstseins-



Landesinnungsmeister Othmar Berner

bildung für das Gewerbe, die Verbesserung des Informationsflusses innerhalb der Branche, sowie die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung vom Lehrling bis zum Meister. Berner ist seit 1998 zusätzlich auch als gerichtlich beideter Sachverständiger tätig.

Die Stellvertreter

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Wilhelm Strasser ist seit 2001 in der Landesinnung aktiv. Seit 2010 ist er auch Euro Skills Metal Roof Expert (Trainer und Experte bei den Berufseuropameisterschaften). Drei Goldmedaillen, eine Bronze-medaille und ein vierter Platz gingen seither nach Oberösterreich. Seine unternehmerische Laufbahn begann 1982 mit der Übernahme des väterlichen Zwei-Mann-Betrie-



Stellvertreter Wilhelm Strasser

bes. Das mittlerweile 39 Mitarbeiter große Unternehmen beschäftigt sich mit Dachdecker- Spengler- und Zimmermeisterarbeiten im Privat- und Industriebau. Seit sechs Jahren leitet er gemeinsam mit seinem Sohn, Wilhelm Daniel Strasser, die Firma Strasser Dach GmbH.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Gerald Wiesbauer-Pfleger ist seit 2018 im Ausschuss der Landesinnung Dachdecker, Glaser und Spengler aktiv. In vierter Generation leitet er seit 2018 mit seiner Frau Daniela und Schwägerin Michaela Wiesbauer ein fundiertes mittelständiges Unternehmen. Mit seinem 48-köpfigen Team stellt er sich so mancher Herausforderung und ist immer bemüht, mit neuen Innovationen, das Glaserhandwerk ins richtige Licht zu rücken und somit auch selbstausgebil-



Stellvertreter Gerald Wiesbauer-Pfleger

dete Fachkräfte zu lukrieren. Weiters engagiert er sich seit 2013 als Prüfer bei den Lehrabschlussprüfungen in Oberösterreich.

Geschäftsführer bleibt

Mit der Innungsgeschäftsführung ist weiterhin der Leiter des Branchenverbundes Bauwirtschaft, Markus Hofer, betraut. ■ Anzeige



MOMENTS

02.10.2020

ADVERTORIAL

Neue Innungs-Spitze

FÜHRUNGSWECHSEL. Othmar Berner wurde an die Spitze der Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler gewählt, Wilhelm Strasser und Gerald Wiesbauer-Pfleger sind seine Stellvertreter.



Die Innung der Dachdecker, Glaser und Spengler hat bei ihrer Ausschusssitzung gewählt.

Othmar Berner aus St. Wolfgang gründete 1983 sein eigenes Unternehmen, das mittlerweile 16 Mann stark und auf Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Flachdächer, Flachdachbegrünung, Lüftungen und Fassadenbau spezialisiert ist. Als künftige Hauptaufgabe sieht Berner die Imagepflege und die Bewusstseinsbildung für sein Gewerbe, die Verbesse-

rung des Informationsflusses innerhalb der Branche sowie die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung vom Lehrling bis zum Meister.

Experte. Wilhelm Strasser ist seit 2001 in der Landesinnung aktiv. Seit 2010 trägt er auch den Titel „EuroSkills Metal Roof Expert“. Gemeinsam mit seinem Sohn leitet er die Firma Strasser

Dach GmbH für Dachdeckerei, Spenglerei und Zimmererei mit 39 Mitarbeitern.

Innovationen. Gerald Wiesbauer-Pfleger ist seit 2018 im Ausschuss der LI Dachdecker, Glaser und Spengler aktiv. In vierter Generation leitet er gemeinsam mit seiner Frau und seiner Schwägerin ein Unternehmen mit einem 48-köpfigen Team. Er ist immer bemüht, mit neuen Innovationen das Glashandwerk ins richtige Licht zu rücken und somit auch selbst ausgebildete Fachkräfte zu lukrieren. Innungsgeschäftsführer bleibt der Leiter des Branchenverbundes Bauwirtschaft Markus Hofer.



Landesinnungsmeister Othmar Berner wird unterstützt von seinen Stellvertretern Wilhelm Strasser und Gerald Wiesbauer-Pfleger.

FOTOS: WKO/UNDEFINIEDU, ALEXANDER/HIGHWAYS TARZ- PHOTOGRAPHY/ISTOCK/GETTY IMAGES PLUS

ANZEIGE



TIPS

23.09.2020

OÖ. DACH- UND FASSADENAKADEMIE

Schöne Job-Perspektiven für Dach-Profis

OÖ. Dachdecker und Spengler haben unter den Handwerksberufen vielleicht das facettenreichste Aufgabenspektrum. Ganz sicher eines mit ausgesprochen stabilen Berufsaussichten. Gebaut wird schließlich immer. Und das immer kreativer.

Dank dualer Ausbildung, Lehre mit Matura und verkürzter Doppellehre blicken Dachdecker und Spengler auf eine vielversprechende Karriere. Jetzt könnte Fachkräften am Bau der berufliche Aufstieg noch leichter von der Hand gehen. Wurden doch in der neuen Dach- und Fassadenakademie alle Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung für Dachdecker und Spengler von Grund auf modernisiert und zu praxisorientierten Modulen gebündelt. Mit einem erfolgreichen Abschluss ist man nicht nur topfit für den Schritt in die Selbstständigkeit, sondern auch bestens für Führungsfunktionen am Bau qualifiziert, wie etwa für die Betriebsleitung in Dach- und Fassadenunternehmen.

Über Fachgrenzen hinaus

„Wir bewegen uns an der Schnittstelle zwischen Bauphysik, Tech-



So kreativ ist die Arbeit von Dachdeckern und Spenglern.

Foto: Fa. CONTEC

nik und Design“, so Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker und Spengler. „Dabei ist auch Kreativität gefragt, weil es kaum standardisierte Abläufe gibt. Bei jedem Projekt sind die Anforderungen anders.“ Damit sich Kunden bei der Planung von Dächern und Fassaden gleich ein gutes Bild machen können, werden fotorealistische Computer-Visualisierungen angeboten. So fällt die Wahl aus der Vielfalt an Dachmaterialien, Farben und Designs, die heute technisch möglich sind, viel leichter. Derzeit lägen laut Berner Naturstoffe wie Schiefer und Ton voll im Trend. Auch Strohdächer – natürlich brandsicher – würden

wieder mehr nachgefragt, ebenso wie Dachbegrünungen, die sogar bei Steildächern kühlend und staubbindend punkten können.

Das Kraftwerk am Dach

Immer mehr Bauherren würden sich auch eine „hauseigene“ Energiegewinnung mittels Solar- und Photovoltaikanlagen wünschen, so Berner. „Aufdach-Kollektoren erzielen einen höheren Wirkungsgrad als Indach-Kollektoren. In jedem Fall sollte der Dachdecker frühzeitig in die Planung miteingebunden werden, damit man sich über viele Jahre an einem optisch und energetisch optimalen Ergebnis erfreuen kann.“ ■ Anzeige



Landesinnungsmeister Othmar Berner (l.) und Fachgruppengeschäftsführer Markus Hofer

Foto: WKÖ

Die Messe Jugend & Beruf findet heuer coronabedingt nur im virtuellen Raum auf <http://jugendundberuf.at> statt. Das aber mit einem breiten virtuellen Messeangebot, bei dem auch Dachdecker & Spengler-Profis Tipps aus erster Hand geben. Weitere Informationen zur Dach- und Fassadenakademie auf <https://www.wko.at/branchen/ooe/gewerbe-handwerk/dachdecker-glaser-spengler/lehre-und-weiterbildung-dachdecker.html>



KRONE

25.09.2020

Jobs in Sicht: Meister werden mit der oö. Dach- und Fassadenakademie

Perspektiven für Dach-Profis

Foto: WKO

Dachdecker und Spengler haben unter den Handwerksberufen vielleicht das facettenreichste Aufgabenspektrum. Ganz sicher eines mit ausgesprochen stabilen Berufsaussichten. Gebaut wird schließlich immer. Und das immer kreativer.

Dank dualer Ausbildung, Lehre mit Matura und verkürzter Doppellehre blicken Dachdecker und Spengler auf eine vielversprechende Karriere. Jetzt könnte Fachkräften am Bau der berufliche Aufstieg noch leichter von der Hand gehen. Wurden doch in der neuen Dach- und Fassadenakademie alle Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung für Dachdecker und Spengler von Grund auf modernisiert und zu praxisorientierten Modulen gebündelt. Mit einem erfolgreichen Abschluss ist man nicht nur topfit für den Schritt in die Selbstständigkeit, son-

dem auch bestens für Führungsfunktionen am Bau qualifiziert, wie etwa für die Betriebsleitung in Dach- und Fassadenunternehmen.

Über Fachgrenzen hinaus

„Wir bewegen uns an der Schnittstelle zwischen Bauphysik, Technik und Design“, so Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker und Spengler. „Dabei ist auch Kreativität gefragt, weil es kaum standardisierte Abläufe gibt. Bei jedem Projekt sind die Anforderungen anders.“ Damit sich Kunden bei der Planung von Dächern und

Fassaden gleich ein gutes Bild machen können, werden foto-realistische Computer-Visualisierungen angeboten. So fällt die Wahl aus der Vielfalt an Dachmaterialien, Farben und Designs, die heute technisch möglich sind, viel leichter. Derzeit lägen laut Berner Naturstoffe wie Schiefer und Ton voll im Trend. Auch Strohdächer – natürlich brandsicher – würden wieder mehr nachgefragt, ebenso wie Dachbegrünungen, die sogar bei Steildächern kühlend und staubbindernd punkten können.

Das Kraftwerk am Dach

Immer mehr Bauherren würden sich auch eine „hauseigene“ Energiegewinnung mittels Solar- und Photovoltaikanlagen wünschen, so Berner. „Aufdach-Kollektoren erzielen einen höheren Wirkungsgrad als Indach-Kollektoren. In jedem Fall sollte der Dachdecker frühzeitig in die Planung miteingebunden werden, damit man sich über viele Jahre



Landesinnungsmeister Othmar Berner und Fachgruppengeschäftsführer Markus Hofer

an einem optisch und energetisch optimalen Ergebnis erfreuen kann.“

Die Messe Jugend & Beruf findet heuer coronabedingt nur im virtuellen Raum auf <http://jugendundberuf.at> statt. Das aber mit einem breiten virtuellen Messeangebot, bei dem auch Dachdecker & Spengler-Profis Tipps aus erster Hand geben. Weitere Informationen zur Dach- und Fassadenakademie auf <https://www.wko.at/branchen/ooe/gewerbe-handwerk/dachdecker-glaser-spengler/lehre-und-weiterbildung-dachdecker.html>

Foto: Fa. CONTEC



So kreativ ist die Arbeit von Dachdeckern und Spenglern.



SPENGLERFACHJOURNAL

10.11.2020

■ SpenglerFachjournal 05/2020

Othmar Berner erneuert LIM

Wilhelm Strasser und Gerald Wiesbauer-Pfleger zu Stellvertretern gewählt

Othmar Berner aus St. Wolfgang wurde in der konstituierenden Ausschusssitzung der oberösterreichischen Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler zum Innungsmeister gewählt. Als Stellvertreter stehen ihm in der Funktionsperiode bis 2025 Wilhelm Strasser aus Eberstalzell und Gerald Wiesbauer-Pfleger aus Mauthausen zur Seite.

Landesinnungsmeister Othmar Berner engagiert sich seit 1990 in der Interessensvertretung der Dachdecker und Pflasterer sowie der Spengler und Kupferschmiede: Von 1995 bis 2000 war er Innungsmeister der Spengler und Kupferschmiede und seit 2004 Innungsmeister in den beiden Innungen. Der Dachdecker- und Spenglermeister gründete 1983 seinen eigenen Betrieb in Aigen-Voglhub. Das 16-Mann Unternehmen beschäftigt sich mit Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Flachdächern, Flachdachbegrünung, Lüftungen und dem Fassadenbau. Als künftige Hauptaufgabe sieht Berner die Imagepflege und die Bewusstseinsbildung für das Gewerbe,

die Verbesserung des Informationsflusses innerhalb der Branche, sowie die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung vom Lehrling bis zum Meister an. Berner ist seit 1998 zusätzlich auch als gerichtlich beeideter Sachverständiger tätig.

LIM-Stv. Wilhelm Strasser ist seit 2001 in der Landesinnung aktiv. Seit 2010 ist er auch Euro Skills Metal Roof Expert (Trainer und Experte bei den Berufseuropameisterschaften). Tolle Erfolge konnten bereits erzielt werden: 3x Gold, 1x Bronze und 1x der 4. Platz. Seine unternehmerische Laufbahn begann 1982 mit der Übernahme des väterlichen 2-Mann-Betriebes. Das mittlerweile 39 Mitarbeiter große Unternehmen beschäftigt sich mit Dachdecker-, Spengler-, und Zimmermeisterarbeiten im Privat- und Industriebau. Seit 6 Jahren leitet er gemeinsam mit seinem Sohn, Wilhelm Daniel Strasser, die Firma Strasser Dach GmbH.

LIM-Stv. Gerald Wiesbauer-Pfleger ist seit 2018 im Ausschuss der LI Dachdecker, Glaser und Spengler aktiv. In vierter Generation leitet er



Othmar Berner erneut zum Landesinnungsmeister in Oberösterreich gewählt.

seit 2018 mit seiner Frau Daniela und Schwägerin Michaela Wiesbauer ein fundiertes mittelständiges Unternehmen. Mit seinem 48-köpfigen Team stellt er sich so mancher Herausforderung und ist immer bemüht, mit neuen Innovationen, das Glaserhandwerk ins richtige Licht zu rücken und somit auch selbstausgebildete Fachkräfte zu lukrieren. Weiters engagiert er sich seit 2013 als Prüfer bei den Lehrabschlussprüfungen in Oberösterreich. ■

SPENGLERFACHJOURNAL

10.11.2020

SpenglerFachjournal 05/2020

Job-Perspektiven am Dach

Meister werden mit der oberösterreichischen Dach- und Fassadenakademie

Dachdecker und Spengler haben unter den Handwerksberufen vielleicht das facettenreichste Aufgabenspektrum. Ganz sicher eines mit ausgesprochen stabilen Berufsaussichten. Gebaut wird schließlich immer. Und das immer kreativer.

Dank dualer Ausbildung, Lehre mit Matura und verkürzter Doppellehre blicken Dachdecker und Spengler auf eine vielversprechende Karriere. Jetzt könnte Fachkräften am Bau der berufliche Aufstieg noch leichter von der Hand gehen. Wurden doch in der neuen Dach- und Fassadenakademie alle Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung für Dachdecker und Spengler von Grund auf modernisiert und zu praxisorientierten Modulen gebündelt. Mit einem erfolgreichen Abschluss ist man nicht nur topfit für den Schritt in die Selbstständigkeit, sondern auch bestens für Führungsfunktionen am Bau qualifiziert, wie etwa für die Betriebsleitung in Dach- und Fassadenunternehmen.

Über Fachgrenzen hinaus

„Wir bewegen uns an der Schnittstelle zwischen Bauphysik, Technik und Design“, so Othmar Berner, Landesinnungsmeister der Dachdecker und Spengler. „Dabei ist auch Kreativität gefragt, weil es kaum standardisierte Abläufe gibt. Bei jedem Projekt sind die Anforderungen anders.“ Damit sich Kunden bei der Planung von Dächern und Fassaden gleich ein gutes Bild machen können, werden fotorealistic Computer-Visualisierungen angeboten. So fällt die Wahl aus der Vielfalt an Dachmaterialien, Farben und Designs, die heute technisch möglich sind, viel leichter. Derzeit lägen laut Berner Naturstoffe wie Schiefer und Ton voll im Trend. Auch Strohdächer – natürlich brandsicher – würden wieder mehr



So kreativ ist die Arbeit von Dachdeckern und Spenglern.

nachgefragt, ebenso wie Dachbegrünungen, die sogar bei Steildächern kühlend und staubbindend punkten können.

Das Kraftwerk am Dach

„Immer mehr Bauherren würden sich auch eine „hauseigene“ Energiegewinnung mittels Solar- und Photovoltaikanlagen wünschen“, so Berner. „Aufdach-Kollektoren erzielen einen höheren Wirkungsgrad als Indach-Kollektoren. In jedem Fall sollte der Dachdecker frühzeitig in die Planung miteingebunden werden, damit man sich über viele Jahre an einem optisch und energetisch optimalen Ergebnis erfreuen kann.“

Weitere Informationen zur Dach- und Fassadenakademie finden Sie auf der WKO Seite der Dachdecker und Spengler www.wko.at ■

120 Jahre Glaserzeitung Ausgabe 6 Dez./Jän.

120 JAHRE GLASER-ZEITUNG

Ich kenne die „Glaser-Zeitung“ ja schon seit meiner Jugend. Gerne erinnere ich mich an die seit Anfang der 1980er-Jahre erfolgten Besprechungen mit Herrn Thaa, dem damaligen Chefredakteur. Damals hatte ich gemeinsam mit zwei hochbegabten Softwareleuten eine Glas-Zuschnittoptimierung entwickelt, die revolutionär war. Diese zu dieser Zeit technische Vorreiterschaft durfte ich mithilfe der GLAS (damals noch „Glaser-Zeitung“) und Herrn Thaa in diversen Artikeln bewerben, natürlich brav begleitet von Inseraten. Die GLAS hat zweifellos zu dem damals großen Erfolg der Zuschnittoptimierung beigetragen. Mit der Nachfolgerin von Herrn Thaa, Birgit Tegtbauer, bekamen wir eine liebe, manchmal auch - zu Recht - forschende, aber immer kooperative und zielorientierte Fachfrau und Freundin, die uns als K & K ProVitrum nun schon seit vielen Jahren begleitet ... und wir sie. Es ist enorm wichtig, dass bei so einem Traditionsfachmagazin wie der GLAS einerseits die historische und fachliche Bedeutung hochgehalten wird, andererseits aber auch eine moderne und zukunftsorientierte Berichterstattung erfolgt - und dies gelingt Birgit mit großem Fingerspitzengefühl ausgezeichnet! Unsere jahrzehntelange Zusammenarbeit schätze ich sehr, die GLAS und deren Team gehören einfach als Begleiter von K & K ProVitrum dazu, aber auch zu meiner Frau Zita und mir persönlich, und das freut uns sehr! Wir gratulieren der GLAS zum 120-Jahr-Geburtstag von ganzem Herzen und wünschen uns noch viele gemeinsame und erfolgreiche Jahre!

Harald Kraus und Zita Kellermayer-Kraus,
Geschäftsführer K & K ProVitrum GmbH

Die Zeitschrift GLAS begleitet uns schon viele Jahrzehnte mit wertvollen Informationen über neue Entwicklungen, Anforderungen, Marktveränderungen, Innovationen u. v. m. Aber nicht nur Fachartikel und Reportagen machen die GLAS so lesenswert, es ist die abwechslungsreiche Gestaltung mit Firmenporträts und Artikel über interessante Projekte. So werden auch gern wieder einmal ältere Ausgaben durchgeblättert. Außerdem fungiert die Zeitschrift als Werbeträger unter Glaserkollegen. Gerade in der Zeit der zunehmenden Digitalisierung sehen wir einen großen Wert in einer gedruckten Fachzeitschrift, die nicht einfach gelöscht oder in einen Ordner verschoben werden kann. In unserem Betrieb wird sie im Pausenraum aufgelegt und auch den Lehrlingen zum Durchblättern empfohlen. Wir gratulieren der Redaktion zu 120 Jahren - mit immer wieder neuen, interessanten Themen.

Gerald Wiesbauer-Pfleger, Geschäftsführer
Glas Wiesbauer GmbH & Co KG



„Wer schreibt, der bleibt“ - eine Weisheit, die angesichts des 120. Geburtstages der GLAS einmal mehr als bewiesen gelten kann. Doch wäre es zu wenig, den nachhaltigen Erfolg Ihrer Fachmagazine einzig auf das geschriebene und gedruckte Wort zurückzuführen. Vielmehr sind es auch Ihr Riecher für die richtigen Themen deren unabhängige Aufbereitung und die Nähe zu den Leserinnen und Lesern, die zur Wertschätzung und Relevanz einer jeden Ausgabe führen. Über all die Jahre hat sich die GLAS dabei weiterentwickelt, neue Anforderungen der Zeit erfüllt oder auch Trends gesetzt. Was immer auch kann - Ihre Wurzeln sind Sie treu geblieben, haben dem österreichischen Glashandwerk eine Heimat gegeben und die glasverarbeitende Industrie treu durch viele technologische Fortschritte begleitet. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit, wünschen alles Gute und gratulieren ganz herzlich zum 120. Geburtstag.

Bernhard Hötger,
Geschäftsführer Hegla-Gruppe



Die Glaser-Zeitung feiert in diesem Jahr ihr 120-jähriges Bestehen. Die GLAS ist für mich immer eine gelungene Melange aus spannender Recherche, gesundem Schmah und wichtiger Informationen für eine Branche, die lokal agiert aber trotzdem die globalen Entwicklungen nie aus den Augen verliert. Ein Magazin über so viele Jahrzehnte erfolgreich herauszubringen zeugt von nachhaltiger Beständigkeit und einer klaren Vision und spricht für die Qualität dieses Organs. Zu dieser publizistischen Leistung darf ich im Namen von Swissspacer ganz herzlich gratulieren und wünsche dem Verlag, dem Redaktionsteam sowie allen Leserinnen und Lesern viele weitere erfolgreiche Jahrzehnte mit der GLAS!

Elmar Rastner,
Vertriebs- und Marketing-Manager
Südeuropa und Nordamerika Swissspacer



Wenn wir mit 120 Jahren noch so gut aussehen, wäre uns das ein Anlass zur Freude! AGC Interpane gratuliert herzlich und wünscht Birgit Tegtbauer und ihrem Team weiterhin erfindende Kreativität bei gleichbleibender Seriosität und neutraler, fundierter Berichterstattung. Denn die neutrale Berichterstattung erscheint uns, gerade in diesen unruhigen Zeiten, als eine wichtige Errungenschaft, die es unbedingt zu erhalten gilt. Ihr Medium hat seit vielen Jahren über uns, unsere Produkte und Dienstleistungen über Referenzen und Neuerungen auf äußerst professionelle Weise berichtet - dafür möchten wir Ihnen herzlich danken. Für die Zukunft wün-

120 Jahre Glaserzeitung

Ausgabe 6 Dez./Jän.

120 JAHRE GLASER-ZEITUNG

Elisabeth Eigenschink (Bild) den erfolgreichen Betrieb als Einzelunternehmen.
WWW.EIGENSCHINK.AT

GLASEREI VANIC, WIEN

Eine der ältesten Glasereien Wiens, die durchgehend in Familienbesitz ist, ist die Glaserei Vanic. Gegründet wurde sie im Jahr 1868 von Mathias Vanic. Inzwischen wird sie in der vierten Generation als Meisterbetrieb von Petra Seipl-Vanic geführt, die sich noch über die Unterstützung durch ihre Eltern Elfi und Hans Vanic freut. Das heutige Leistungsangebot der Glaserei und Galerie Vanic reicht von Bauverglasungen, Reparaturverglasungen, einer eigenen Schleiferei, Kunstverglasungen und Sandstrahlarbeiten bis zu Glasmöbeln. Petra Seipl-Vanic hat sich zudem vor 20 Jahren auf den Bereich Eintauchungen spezialisiert und bietet mit ihrem Team ein riesiges Angebot an Leisten, Passepartouts und Galeriebedarf - kompetente Beratung inklusive. In der Galerie findet man Werke bekannter Künstler, Kunstobjekte und exklusive Geschenke.
WWW.GLAS-VANIC.AT

GLASEREI GRUBER, STEIERMARK

Seit unglaublichen 195 Jahren existiert der älteste steirische Glaserbetrieb. Die Glaserei Gruber ist heute ein erfolgreicher Familienbetrieb in sechster und siebter

Generation und hat sich unter der aktuellen Geschäftsführung auf drei Standorte erweitert - zum Stammhaus in Bruck kamen Betriebe in Aflenz und Mürzzuschlag dazu. Hauptkunden der Glaserei Gruber sind vor allem private Auftraggeber. Das Team unter der Geschäftsführung von Manuela und Peter Gruber sowie Sohn Michael setzt auf Meisterqualität und den Einsatz innovativer Gläser. Vorwiegend im Privatbereich tätig, bietet die Glaserei mit 17 Mitarbeitern heute ein Komplettangebot aus Verglasungen für den Außen- und Innenbereich, Schutzverglasungen sowie Spiegel und Glasmöbel an.
WWW.GLASEREI-GRUBER.AT

GLAS FALKNER, OBERÖSTERREICH

Den Grundstein für das heutige Unternehmen legte um das Jahr 1860 Franz Falkner. Durch drei Generationen wurde der Betrieb als Glaserei mit einem kleinen Verkaufsladen und als Landwirtschaft in Lembach geführt. Im Jahr 1963 übernahm Peter Falkner den Betrieb. Er investierte in Um- und Anbauten, nahm den ersten Lehrling auf und stellte weitere Mitarbeiter ein. Das Geschäft florierte, auch ein Filialbetrieb wurde errichtet. Nach der Pensionierung von Peter Falkner im Jahr 2000 erwarben vier seiner langjährigen Mitarbeiter die Firma und gründeten eine GmbH. Inzwischen sind zwei der dama-

ligen Geschäftsführer ebenfalls pensioniert, ein weiterer Mitarbeiter ist aber in die Geschäftsführung eingestiegen. „Mit einem Personalstand von acht Personen bemühen wir uns auch weiterhin, die alten Traditionen wie Qualität und Zuverlässigkeit zu erhalten“, sagt das engagierte Team.
WWW.GLAS-FALKNER.AT

GLAS-MÜLLER, VORARLBERG

Andreas Müller (Bild) eröffnete als gelernter Wagner, Schreiner und Glaser im Jahr 1888 in Feldkirch seinen eigenen Betrieb - und legt damit den Grundstein für ein stetig wachsendes Familienunternehmen. Schnell kommt eine weitere Filiale in Bozen dazu, die erste Glasmalerei in Dornbirn entsteht. Nach dem Ersten Weltkrieg beginnen die Söhne Otto und Georg Müller mit der Spiegelbelagerung und sind damit Pioniere von Vorarlberg bis Salzburg. Heute, knapp 135 Jahre später, ist mit den Geschwistern Claudia und Andreas Müller (Bild) die fünfte Generation am Zug, das Unternehmen ist stärker denn je. Das Produktangebot reicht von Sonderanfertigungen auf der eigenen Isolierglasslinie über geschliffenes Glas bis zu Spezialgläsern. Das Leistungsangebot umfasst individuelle Beratung, projektorientierte Planung und professionelle Ausführung - von Klein bis Groß sowie für innen und außen.
WWW.GLAS-MUELLER.COM



120 Jahre Glaserzeitung Ausgabe 6 Dez./Jän.

FIRMEN- UND PRODUKTGESCHICHTE(N) – BEZAHLTE EINSCHALTUNG

Ein Traditionsbetrieb in vierter Generation

Glas Wiesbauer besteht seit 1929 als ortsansässige Glaserei in Mauthausen (OÖ). Damals als Ein-Mann-Betrieb gegründet, zählt das Unternehmen heute zu den wichtigsten regionalen Lieferanten für die Glas- und Möbelbranche.



Hubert Wiesbauer hat in 32 Jahren aus einem Ein-Mann-Betrieb ein mittelständisches Unternehmen mit hohem Bekanntheitsgrad in der Glas- und Möbelbranche aufgebaut. Er scheute nie vor Innovationen zurück, und so entwickelte sich der Betrieb in vielen Bereichen der Glasbearbeitung und -veredelung. Zum Jahresanfang 2018 konnte Hubert Wiesbauer seinen Betrieb, voll ausgestattet mit CNC-Bearbeitungszentren, eigener Verbundanlage, ESG-Produktionslinie und zwei Digitaldruckanlagen (keramischer und UV-Druck) an seine Töchter Michaela und Daniela sowie Schwiegersohn Gerald übergeben.

In vierter Generation stellt Michaela Wiesbauer gemeinsam mit Glasermeister Gerald Wiesbauer-Pfleger die Geschäftsführung. Daniela Wiesbauer-Pfleger ist im Office-Bereich und in der Betriebsorganisation tätig. Der „Senior-Chef“ steht seinen Nachfolgern und auch seinen treuen Kunden und Geschäftspartnern aber nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite.

Die neue Generation startete gleich mit der Investition in eine Heat-Soak-Test-Anlage, denn Sicherheit und Risikominimierung werden auch im privaten Wohnbereich immer wichtiger.

Auch am Drucksektor ist Glas Wiesbauer seit einigen Jahren stark vertreten. In Zusammenarbeit mit einem Künstler konnte bereits ein Großprojekt mit bedruckten Verbundgläsern im Ausland realisiert werden.

Die Geschichte von Glas Wiesbauer

1929 gegründet von Heinrich Wiesbauer als Ein-Mann-Betrieb.

Fortgeführt wurde das Unternehmen von Hubert Wiesbauer sen., der mit seiner Frau Rosina nebenbei auch eine kleine Landwirtschaft betrieb.

1985 übernommen von Hubert Wiesbauer jun.

120 Jahre Glaserzeitung

Ausgabe 6 Dez./Jän.



1 Gabi und Hubert Wiesbauer leiteten 32 Jahre lang das Unternehmen. Sie machten aus einem Ein-Mann-Betrieb ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen mit heute rund 50 Mitarbeitern.

2 Familientradition: Die vierte Generation ist am Ruder – Michaela Wiesbauer und Gerald und Daniela Wiesbauer-Pfleger leiten seit 2018 die Geschicke des Unternehmens.

3 Einschleibensicherheitsglas aus Österreich wird auf der modernen ESG-Linie produziert.

4 Sicherheit geht vor: Die eigene Heat-Soak-Test-Anlage ist seit 2018 in Betrieb.

5 Ein Referenzobjekt, das sich sehen lassen kann: Für eine U-Bahn-Station in Amsterdam lieferte Glas Wiesbauer bedruckte Gläser.

6 Der Anfang: die Betriebsstätte 1928/29.

Das erste Firmenfahrzeug im Jahr 1968.

8 Hubert sen., Hubert jun. und Rosina Wiesbauer im Jahr 1976.

9 Heute: (Fast) alles ist möglich – Digitaldruck nach Kundenwunsch ist eines der Spezialgebiete von Glas Wiesbauer.



Ab da begann der Ausbau:
Anschaffung von Maschinen,
Ausbildung von Lehrlingen,
Einstellung von Mitarbeitern,
Handel mit italienischen Sondergläsern,
erstes CNC-gesteuertes Schleifzentrum
Österreichs (Bavelloni Alpa),
1993 Einzug in das neue Firmengebäude
2006 Investition in eine VSG-Verbundanlage
mit EVA-Folie
2012 Ausbau auf fast doppelte Betriebs-
fläche, eigene ESG-Anlage
2015/16 Investition in Digitaldruckanlagen:
UV-Druck und keramischer Druck

2018 Anschaffung einer Heat-Soak-Test-
Anlage

1. 1. 2018 Übernahme durch Michaela
Wiesbauer und Gerald Wiesbauer-Pfleger;
derzeit ca. 50 Mitarbeiter

Produktpalette: Schneiden, Kanten, Polie-
ren, Facette, CNC-Sonderkanten, Bohren,
Ausschnitte, ESG, HS-Test, UV-Verklebung,
Sandstrahlung, Folierung, VSG-Verbund mit
EVA-Folie, Reparaturen aller Art

Digitaldruck: UV-Druck mit höchster Farb-
brillanz, keramischer Druck, auch für den
Nass- und Außenbereich geeignet

Montagen: Verglasungen im Innenbereich,
Vordächer, Hygieneschutzverglasungen
Neueste Produkte/Entwicklungen: Digital-
druck, auch in mehreren Ebenen mit Tiefen-
effekt, Druck auf Spiegel

Referenzen: Duschverglasungen in Hotels,
MSC-Schiffe, Casinos Österreich, Ares Tower

Glas Wiesbauer GmbH & Co KG
Freistädter Straße 5
4310 Mauthausen
T 07238/22 98
E office@glas-wiesbauer.at
www.glas-wiesbauer.at